

Franziska Grohl

Literatur zum Thema: Fachbereich
Soziale Arbeit und Gesundheit
Fachhochschule Frankfurt am Main
(Hg.): Grenzverletzungen



Supervision
Mensch Arbeit Organisation
Band 2 (2012), Seite 69–69
Psychosozial-Verlag



Impressum

supervision - Mensch Arbeit Organisation

www.zeitschrift-supervision.de

Herausgegeben durch Prof. Dr. Winfried Münch und
Prof. Dr. Wolfgang Weigand

Erscheint viermal im Jahr

ISSN 1431-7168

Vertrieb durch den Psychosozial-Verlag

Die Tagung „Grenzverletzungen: Institutionelle Mittäterschaft in Einrichtungen der Sozialen Arbeit“ wurde als Reaktion auf die im Jahr 2010 publik gewordenen Missbrauchsfälle an Schulen und anderen pädagogischen Einrichtungen initiiert. Sie fand vom 27.09.–1.10.2010 an der FH Frankfurt/Main statt. Versteht man psychosoziale Arbeit als „Beziehungsarbeit“ (S. 23), ergibt sich eines der bedeutsamsten Spannungsfelder der beteiligten Professionen: die Balance zwischen professioneller Nähe und Distanz. Eben diese Balance in der täglichen Arbeit mit hilfebedürftigen Menschen zu wahren stellt die wohl größte Herausforderung für Sozialarbeiter/-innen und andere dort beteiligte Berufsgruppen dar.

So verwundert es kaum, dass sich nahezu jeder Beitrag des vorliegenden Herausgeberbandes zum Thema Grenzverletzungen mit dem Motiv der Nähe und Distanz befasst. So wird bspw. angemerkt, dass in asymmetrischen Beziehungen Nähe mit größerer Wahrscheinlichkeit in eine Grenzverletzung mündet (vgl. S. 36 f.). Darüber hinaus kritisieren die Autor/-innen die Ausbildung der Sozialen Arbeit bzgl. der Nähe-Distanz-Balance, liefern jedoch gleichzeitig konstruktive Vorschläge, jene Missstände zu verbessern (vgl. S. 47 ff.).

Sehr aufschlussreich und gleichermaßen schockierend beschreibt der Beitrag eines Betroffenen seinen Heimaufenthalt und widmet sich darüber hinaus Berichten anderer Betroffener. In jenem Kapitel wird – wie auch an anderen Stellen – das zweite entscheidende Motiv benannt, was Grenzverletzungen begünstigt: die „besondere Struktur der Heime als geschlossene Systeme“ (S. 72). Demokratische Strukturen in Institutionen der Sozialen

Arbeit können somit entscheidend dazu beitragen, Missbrauch zu verhindern (vgl. S. 76 f.). Laut den Berichten Betroffener zu ihrer aktuellen Lebenssituation leiden viele von ihnen unter Angst, Depressionen, Schlafstörungen etc. Oft handelt es sich um Mehrfacherkrankungen (vgl. S. 74).

Aus den genannten Folgen des Missbrauchs erschließt sich ein weiteres zentrales Thema des Buchs: (erfolgreiche) Therapie für Missbrauchsoffer. Diesbezüglich sind die Daten einer Telefonumfrage aus dem Jahr 2010 besonders erwähnenswert. Aus den Ergebnissen geht u. a. hervor, dass ein beachtlicher Teil der Befragten die Qualität und den Erfolg der Therapie als „eher schlecht“ bzw. „schlecht“ bewertet (vgl. 158 f.). So verwundert es nicht, dass sich in ebenjener Befragung die Forderung nach mehr Therapieangeboten, kürzeren Wartezeiten, besserer Qualität, Bezahlung von Therapie, speziellen Traumatherapien etc. abzeichnet (vgl. S. 160).

Das Buch richtet sich offensiv an alle, die in psychosozialen Arbeitsfeldern tätig sind. So ist es gleichermaßen unbedingt lesenswert für Studierende, Berufsanfänger/-innen, Praktikant/-innen und „alte Hasen“ verschiedenster Professionen. Zum einen sensibilisiert das Buch – im Sinne der Prävention – für die täglichen „kleinen“ Grenzverletzungen, die man begeht oder die einem widerfahren, und fordert zu kontinuierlicher (Selbst-)Reflexion auf. Zum anderen ermutigt es klar zur Intervention, wenn Missbrauch geschieht.

Franziska Grohl, 1985, Sozialarbeiterin Bachelor of Arts (Alice-Salomon-Hochschule zu Berlin 2011). Seit 2008 Mitarbeiterin bei einem freien Träger der ambulanten Suchtkrankenhilfe in Berlin, momentan in Elternzeit
Kontakt: franzigrohl@gmx.net



**Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit
Fachhochschule Frankfurt
am Main (Hg.)**

**Grenzverletzungen
Institutionelle Mittäterschaft
in Einrichtungen
der Sozialen Arbeit**

Frankfurt 2011: Fachhochschulverlag
Frankfurt (Reihe: Fachhochschulverlag,
Bd. 42). 18,- €. ISBN: 978-3-940087-84-3